

Ordensstruktur einzugliedern, und ediert die einzigartige Verleihungsurkunde des privilegium commune durch Innocenz III. an das griechische Kloster Santa Maria della Grotta in Palermo, die E. auf den 13. November 1198 datiert, nach einer Notariatskopie aus dem Jahre 1446. Siehe dazu auch oben S. 232.

H. Z.

-----

Ángel G. GORDO MOLINA/Juan Pablo GERTER URRUTIA, *El Imperium Legionense* como la nación hispana en el siglo XII. Representaciones de identidad nacional en la *Historia Compostellana* y las *Crónicas Anónimas de Sahagún*, Iacobus 31–32 (2012) S. 101–127, wollen die Existenz einer ‘iberischen Nationalität’ bzw. eines iberischen Nationalgefühls ausgehend vom Königreich León im 12. Jh. herausstellen, arbeiten aus zwei gegensätzlichen, aber für diese Frage fundamental bedeutsamen Quellen, der *Historia Compostellana* und den *Crónicas Anónimas de Sahagún*, Konflikte um eine iberische Identität und zwischen den verschiedenen Stämmen, aber auch Kulturtransfer nach León heraus und kommen zu dem Schluss, dass im spanischen MA ein kulturelles Konzept von Nation durchaus existent war.

Laura Brander

Fermín MIRANDA GARCÍA, *Rewriting the Memory. Twenty-Five Years of Navarrese Historiography (6<sup>th</sup> to 12<sup>th</sup> Centuries)*, *Imago temporis. Medium Aevum* (online) 6 (2012) S. 49–72, leistet mit diesem ausschnitthaften Projektbericht (LESPOR. Los espacios del poder regio [1050–1350] des MICINN) eine komparative Aufarbeitung der Forschung, die über 25 Jahre hinweg seit 1986 stattgefunden hat. So gibt der Aufsatz nicht nur einen Einblick in die wissenschaftliche Diskussion, sondern liefert auch einen fundierten Überblick über die Quellen und den derzeitigen Editionsstatus.

Laura Brander

Toshihiro ABE, *Del obispado condal al obispado autónomo: El desarrollo de la relación entre el conde de Barcelona y la iglesia como sistema de poder en el siglo XII*, *Acta historica et archaeologica medievalia* 31 (2014) S. 115–162, behandelt den Einflussverlust der Grafen von Barcelona auf die Kirchenreform ab dem 12. Jh., analysiert die spezielle Rolle des Bistums von Girona in diesem Kontext und stützt sich dabei insbesondere auf diplomatische Quellen aus dem Bistum von Girona und der gräflichen Kanzlei von Barcelona, später der Krone Aragon.

Laura Brander

Miguel Ángel LADERO QUESADA, *Poder político y sociedad en Castilla, siglos XIII al XV*. Coordinador: José Manuel NIETO SORIA, Madrid 2014, Ed. Dykinson, 478 S., ISBN 978-84-9031-794-5, EUR 26. – Anlässlich eines akademischen Jubiläums sind in diesem Band im Neudruck zwölf zwischen 1995 und 2013 entstandene Studien L.s über Kastilien im 13.–15. Jh. zusammengestellt, die vom Königshaus über die Geistes- bis zur Finanz- und Wirtschaftsgeschichte reichen. Beigegeben ist ein Verzeichnis der Schriften des Vf. mit 390